

Mit wachsendem Erfolg

EVO bleibt auf dem Holzweg

Von unserem Redaktionsmitglied MARTIN GOG

Oelde (gl). Die Energieversorgung Oelde (EVO) bleibt auf dem Holzweg. Und das mit wachsendem Erfolg. Zum Herbstanfang hat das Unternehmen wieder Kaminholz im Angebot. 150 Schütt-rammeter der begehrten Holz-scheite wurden auf Anhieb verkauft. Es scheint, als habe sich die EVO neben Strom und Gas ein neues Geschäftsfeld erschlossen.

Zur Heizperiode 2009/2010 hatte der heimische Energieversorger erstmals in einer Kammer getrocknetes und daher sofort nutzbares Kaminholz angeboten. Der natürliche Brennstoff wurde aus dem Raum Hannover nach Oelde geliefert. 250 Rammeter der getrockneten Scheite aus Buche, Eiche und Esche konnte die EVO in der vergangenen Heizperiode an den Mann und die Frau bringen.

Der Brennwert hat die Kunden offensichtlich überzeugt. Jeden-

falls liefen in der EVO-Zentrale an der Poststraße in Oelde etliche Nachfragen nach dieser Form der erneuerbaren Energie ein.

EVO-Vertriebsleiter Marcus König machte Nägel mit Köpfen, überzeugte den Aufsichtsrat des Unternehmens und legte das Programm „Holz für Oelde“ in diesem Herbst neu auf. Da der einseitige Anbieter aus der Niedersachsen-Metropole buchstäblich abgebrannt ist, wurden neue Lieferanten aus der Region gesucht und gefunden. „Jetzt wird auch so mancher Oelder Baum zwischen den Holzscheiten sein“, sagt Birgit Henne, die sich bei der EVO um den Brennstoff kümmert.

Entscheidend für die Zustimmung des EVO-Aufsichtsrats war die Vorgabe, das „Holz für Oelde“ nicht aus dem Strom- oder Gas-sektor zu subventionieren. „Das Programm muss sich bis auf den letzten Cent selbst finanzieren“, sagt Marcus König. Für den Schütt-rammeter Holz sind 75 Euro zu zahlen, EVO-Kunden erhalten 10 Prozent Rabatt.



Das Programm „Holz für Oelde“ ist von der Energieversorgung Oelde (EVO) in diesem Herbst neu aufgelegt worden. In der EVO-Zentrale an der Poststraße bieten Vertriebsleiter Marcus König und Assistentin Birgit Henne den begehrten Brennstoff aus der Region gleich korbweise an. Bild: Gog

Stadt

Kein eigener Wald, kein Kaminholz

Oelde (gog). Die Stadt Oelde verfügt über keine nennenswerten eigenen Forstflächen und scheidet damit als Brennholz-Produzent aus. Mit diesem Hinweis mussten sich Kaminbesitzer zufrieden geben, die sich im Rathaus nach dem möglichen Erwerb von Holz-scheiten erkundigt hatten. In Veröffentlichungen rund um das Thema Erneuerbare Energien war darauf hingewiesen worden, dass man bei seiner Gemeinde nach Holzsammel-scheinen für öffentliche Flächen fragen solle. Derartige Bescheinigungen gebe es in Oelde nicht, geht aus einer Mitteilung der Stadtverwaltung hervor.

Wenn Bäume gefällt werden müssten, wie jüngst auf dem Marktplatz in Stromberg, dann dürfe sich der mit den Sägearbeiten beauftragte Unternehmer um den Weiterverkauf des Holzes kümmern. Mit dem Verkaufserlös lasse sich die Rechnung für die Fällaktion verringern, heißt es in den Informationen aus dem Rathaus weiter.

Über ihre 54-prozentige Beteiligung der Energieversorgung Oelde (EVO) ist die Stadt Oelde an dem in diesem Herbst wieder aufgelegten Programm „Holz für Oelde“ beteiligt. 46 Prozent der Anteile an der EVO hält der Energie-Konzern RWE.

Kurz & knapp

Zu einer Erntedank-Messe sind alle interessierten Senioren für Dienstag, 5. Oktober, in die St.-Vitus-Kirche Sünninghausen eingeladen. Beginn ist um 15 Uhr. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es im Ludgerushaus Kaffee und Kuchen.

Diskussion bei der Senioren-Union

CDU trägt ihre Verantwortung für das Wohl der Stadt

Oelde (rk). Der Verlust der Mehrheit im Rat der Stadt Oelde bei der Kommunalwahl vor einem Jahr bedeute für die CDU nicht, in die Opposition zu gehen, denn die nach wie vor stärkste Ratsfraktion habe eine Verantwortung für das Wohl der Stadt. Das hat der Vorsitzende der christdemokratischen Ratsfraktion, Heinrich Gresshoff, während einer Diskussionsveranstaltung der Senioren-Union im Heimathaus am Lehmann betont. Unter Leitung von Dr. Reiner Könekamp wurde über

das Thema „Kommunalpolitik in Oelde – ein Jahr nach der Wahl“ gesprochen.

Die Wirtschaftskrise habe die Gewerbesteuererinnahmen der Stadt Oelde um 60 Prozent reduziert, machte Gresshoff deutlich. Deshalb sei eisernes Sparen angesagt. Da man in Oelde aber schon immer sparsam gewirtschaftet habe, sei das besonders schwer. Der CDU-Ratsfraktionsvorsitzende erläuterte den Maßnahmenkatalog, der notwendig gewesen war, um einen ausgeglichener

Haushalt 2010 zu erreichen. Gresshoff kündigte an, dass die bevorstehenden Beratungen zum Etat 2011 noch schwieriger würden. Um Herr im Haus bleiben zu können, habe man nur „die Wahl zwischen Pest und Cholera“. Entweder solle der Stadtrat selbst für eine moderate Erhöhung der Steuerbesätze oder die Aufsichtsbehörde verfüge über die Haushaltssicherung eine deftige Steuererhöhung.

Über die Innenstadt Nord werde man erst nach Abschluss der

Bauarbeiten urteilen können, sagte Gresshoff. Vor den Mitarbeitern von Forum Oelde ziehe er den Hut. Sie hätten trotz der Reduzierung ihrer Finanzmittel um 30 Prozent ein gutes Kulturprogramm und einen gepflegten Park präsentiert. Die Ortsteile bezeichnete Gresshoff als „Perlen, die uns lieb und teuer sind“. Man werde ihre Entwicklung weiter fördern.

Der Stellvertretende Bürgermeister Heinz Junkerkalefeld (CDU) hatte in der Diskussions-

runde der Senioren-Union betont: „CDU und Verweigerung vertragen sich nicht.“ Die Christdemokraten würden sich weiterhin aktiv an der Gestaltung des Lebens in Oelde beteiligen.

Junkerkalefeld bezeichnete Bildung und Wirtschaftsförderung als wichtigste Zukunftsaufgaben. Er verwies auf die positive Entwicklung der Gewerbegebiete Aurea und A2. Die wirtschaftliche Situation der örtlichen Unternehmen zeige wieder steigende Tendenz.

Stadt belohnt Gewinner



Preise überreicht: Das Bild zeigt (v. l.) die Junior-Baggerführer Sebastian Knubel, Lisa Mackel und Moritz Nordhues mit Manfred Zellerhoff auf dem Gelände der Oelder Autobahnmeisterei.

Kinder baggern mit Erfolg an der Autobahn

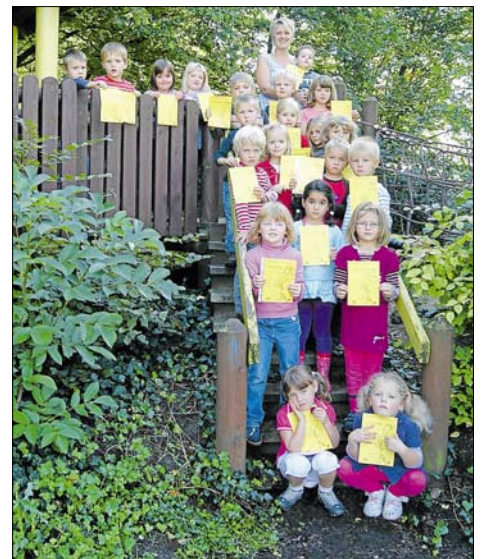
Oelde (gl). Der elfjährige Moritz Nordhues ist Oeldes bester Junior-Baggerfahrer. Mit einem im Hundertstelsekundenbereich liegenden Vorsprung sicherte er sich bei einem Wettbewerb in der Autobahnmeisterei Oelde den Sieg vor Lisa Makel (11). Den dritten Platz belegte Sebastian Knubel (15).

Die drei Gewinner hatten neben vielen anderen Kindern und Jugendlichen anlässlich des Tags des offenen Denkmals in der Oel-

der Autobahnmeisterei erfolgreich versucht, ihre Geschicklichkeit am Minibagger unter Beweis zu stellen. Sie schafften es am schnellsten, eine an der Bagger-schaufel befestigte Stange in drei verschiedenen große Öffnungen zu versenken.

Manfred Zellerhoff, Leiter der Autobahnmeisterei Oelde, gratulierte den drei Gewinnern der Bagger-Aktion. Er überreichte die von der Stadt Oelde gestifteten Preise.

Marienkindergarten



Zwei Dutzend Mädchen und Jungen des Marienkindergartens Sünninghausen haben das Minisportabzeichen abgelegt. Laufen, Werfen und Springen waren die Disziplinen, die Übungsleiterin Betty Hövekamp bei den jungen Sportlern bewerten musste. Für ihren Einsatz wurden die Kinder mit Urkunden belohnt. Bild: Lütcke

Munzinger-Archiv

Bücherei bietet neue kostenfreie Recherchen

Oelde (gl). Ab sofort stellt die Stadtbücherei Oelde ihren Nutzern eine neue kostenfreie Recherchemöglichkeit zur Verfügung: das Munzinger-Archiv. Dabei handelt es sich um ein Portal, das gleich mehrere Datenbanken vereint, unter anderem die bekannte Brockhaus Enzyklopädie. So können zum Beispiel Lebensläufe zu Personen aus den Bereichen Politik, öffentliches Leben, Sport und aus der Popschicht, Länderinformationen, Filmdaten und verschiedene Chroniken kostenfrei abgerufen werden. Drei

Jahre steht dieses Angebot den angeschlossenen Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen durch Lizenzkäufe des NRW-Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport kostenfrei zur Verfügung.

Der Zugang zum digitalen Munzinger-Archiv ist entweder über die Homepage der Stadtbücherei Oelde oder direkt über die Internetadresse www.bibliothek-in-netz.de möglich. Als Zugangsschlüssel, um die Daten abfragen zu können, gelten ein gültiger Ausweis der Stadtbücherei

Oelde und die dazugehörige Bibliotheksausweis-Nummer mit dem Geburtsdatum des Karteninhabers. Durch die Eingabe der Nummer und eines Passworts, der sogenannten Authentifizierung (Geburtsdatum TT.MM.JJJJ), öffnet sich das Tor zu den Daten, Hintergrundinformationen und nützlichen Querverweisen. Das geht aus einer Pressemitteilung der Stadtbücherei Oelde hervor.

Weiterhin könnten von zu Hause über die neu gestaltete Webseite die Ausleihzeiten der Medien verlängert oder eine Vorbestellung

vorgenommen werden. Auch eine Online-Fernleihbestellung ist jetzt möglich. Die dazu erforderlichen Tan-Nummern (Transaktionsnummern), die aus dem Bereich des Online-Bankings bekannt sind, erhalten die Leser in der Stadtbücherei Oelde gegen eine Gebühr von 2,50 Euro. Über den Link Fernleihe kann man selbstständig nach den gewünschten Titeln in verschiedenen Datenbanken recherchieren und bestellen. Die bestellten Werke können vor Ort in der Stadtbücherei Oelde abgeholt werden.

Haver & Boecker



Im Carl-Haver-Forum in Oelde stellten sich die Auszubildenden von Haver & Boecker mit den Unternehmensvertretern und der Delegation um den kosovarischen Botschafter in Berlin, Dr. Vilson Mirdita (Mitte), zum Abschluss der Gespräche zu einem Erinnerungsfoto zusammen. Bild: Gog

Kosovo-Botschafter informiert sich bei Oelder Auszubildenden

Oelde (gog). Dr. Vilson Mirdita ist der erste Botschafter der 2008 gegründeten Republik Kosovo in Berlin. Gestern war der Diplomat in der Stadt Oelde, um sich bei Haver & Boecker über bundesdeutsche Ausbildungsgänge zu informieren.

Im Carl-Haver-Forum traf Dr. Vilson Mirdita mit den Auszubildenden der heimischen Drahtweberei und Maschinenfabrik zusammen, darunter auch Arian Shala. Der junge Kosovare hatte als Jahrgangsbester des ers-

ten Abiturjahrgangs des von dem deutschen Jesuitenpater Walter Happel gegründeten Loyola-Gymnasiums im Kosovo die Chance bekommen, bei Haver & Boecker in Oelde eine Ausbildung zum Mechatroniker zu absolvieren und ein berufsbegleitendes Maschinenbau-Studium in Oelde zu beginnen („Die Glocke“ berichtete). Über seine Erfahrungen konnte Arian Shala gestern mit dem Botschafter seines Heimatlandes sprechen – in Deutsch.

Das Loyola-Gymnasium ist laut einer Pressemitteilung von

Haver & Boecker das erste und einzige nach dem Krieg im Kosovo gebaute Gymnasium mit Internat. „Es wurde nach deutschem Modell gegründet und soll einen Beitrag zur Verbesserung der Bildungssituation im Kosovo leisten“, machte Dr. Reinhold Festge, Geschäftsführender Gesellschafter von Haver & Boecker, deutlich. Der Unternehmer erörterte mit Dr. Vilson Mirdita gestern erste Möglichkeiten, ein duales Ausbildungssystem nach deutschem Vorbild im Kosovo einzurichten. **Zeitgeschehen**